



**ETV
HAMBURG**

GANZ SCHÖN SPORTLICH

MAGAZIN DES ETV HAMBURG

© ETV Hamburg

f ETV Hamburg

🌐 ETV-Hamburg.de



UNSER TRIO FÜR OLYMPIA

TENNIS

Großer Schlamm: Die
Abteilung wird 100 S. 14

KIJU

budni-cup: Die Fußball-EM
in Eimsbüttel S. 29


55PLUS

Kochen und Kultur:
Viele neue Angebote S. 34

KUNSTSCHUTZGEBIET

EIMSBÜTTEL WIRD VORREITER

Von Naturschutzgebieten hat jeder schon gehört. Eine Institution im Grindel überträgt das Konzept nun auf die Kunst und schafft ein Kunstschutzgebiet. Wie Eimsbüttel dabei zum Vorreiter wird.

Zuerst erschienen bei den:  EIMSBÜTTELER
NACHRICHTEN

Jeder Mensch ist ein Künstler“, hat Joseph Beuys einmal gesagt: „Jeder Ort ein Atelier.“ Schüler, Lehrer, Anwohnende, Studierende und Musikerinnen der Tonali-Bühnenakademie wollen Beuys' Worten folgen und ein Kunstschutzgebiet schaffen – einen sicheren Raum, an dem sich jeder künstlerisch entfalten darf. Eimsbüttel soll dabei vorangehen.

Gleiche Chancen ermöglichen

Es ist still im Kleinen Kielort 8. Alle Augen richten sich auf einen Jungen, vielleicht 14 Jahre alt. Gerade noch saß er zwischen

seinen Mitschülern im Publikum, jetzt steht er vor dem Orchester. Wie ein Dirigent streckt er seine Arme nach oben, dann stupst er mit dem Zeigefinger in Richtung der Violine. Der Musiker dahinter setzt den Bogen an und streicht über die Saiten. Auf das Zeichen des Jungen folgt das Klavier, dann die Flöte. Der Klang des Orchesters füllt den Raum. Keiner folgt Noten und dennoch gelingt das Zusammenspiel. Es zeigt, was passieren kann, wenn Menschen ihrer künstlerischen Intuition folgen – auch ohne Vorbereitung und vor allem ohne Scheu. Ein Kunstschutz-

gebiet soll genau das bewirken. Den Menschen dabei helfen, ihr künstlerisches Potenzial zu entfalten, erklärt Initiator und Tonali-Gründer Amadeus Templeton. Schutzgebiet, weil es ein Ort des Zusammenhalts, ohne Diskriminierung sein soll, wo zum Beispiel Schüler zu Dirigenten werden. „Unser Ziel ist es, gleiche Chancen auf kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.“

Eimsbüttel als exemplarischer Raum

Der Begriff Kunstschutzgebiet orientiert sich an dem bekannten Modell Naturschutzgebiet.

Man wolle eine Art „Renaturierung“ in der Kunst schaffen, erklärt Templeton. In der Natur fließen begradigte Flüsse durch Renaturierungen wieder in ihrer ursprünglichen Form. Übertragen auf die Kunst ist das künstlerische Potenzial gemeint, das in Menschen schlummert, aufgrund äußerer Einflüsse aber nicht zum Ausdruck kommt. Im Kunstschutzgebiet soll es sich frei entfalten.

Zusammenhalt schaffen

Das Tonali-Team stellt das Jahr 2024 unter das Motto „Kunst mit allen und für alle“. Für Templeton gerade jetzt ein wichtiges Zeichen: „Um uns herum scheint alles auseinanderzubrechen, wir wollen mit vereinigenden Kräften dagegenwirken.“

Kunstschutzgebiet um Grindel

Das Tonali-Team hat ein Gebiet rund um seinen Campus im Grindelviertel als exemplarisches Kunstschutzgebiet definiert – innerhalb eines 15-Minuten-Radius. Es teilt sich in sechs Segmente. Jeweils ein bis zwei Musiker der Tonali-Bühnenakademie und Schüler ausgewählter Partnerschulen erforschen ein Segment. Gemeinsam wollen sie herausfinden, wie sich aus der Wohngegend ein Kunstschutzgebiet entwickeln kann. Dafür schauen sie sich an, welche künstlerischen Projekte bereits stattfinden und welche Möglichkeiten beispielsweise in Cafés, Restaurants und Vereinen vor Ort liegen. Danach geht es darum, Musik raus aus dem Konzertsaal und rein in den Stadtteil zu bringen. Auch Anwohnende können sich daran beteiligen – zum Beispiel über die App „Parti“.



#eimsbüttelliebe

Auch dein Gefühl?
Schau hier vorbei:

